

## Statements zum Pfauensaal

Auswahl aus [www.pro-pfauen.ch](http://www.pro-pfauen.ch) Unterzeichnende

«Eine gewisse Resistenz den technischen Möglichkeiten gegenüber kann auch ein Gewinn sein.»

**Hannes Binder** Illustrator

«Ein klares Nein gegen Gesichtslosigkeit und Geschichtsvergessenheit!!»

**Gottfried Breiffuss** Schauspieler

«Sehr einfach: Zukunft braucht Herkunft.»

**Bernhard Echte**

Verleger NIMBUS. Kunst und Bücher

«Es ist je länger je unverständlicher, weshalb dieses ausserordentliche Kulturdenkmal so gnadenlos ausgeräumt und damit zerstört werden soll, trotz ausgewiesener Möglichkeiten für eine einwandfreie Sanierung.»

**Edi Guggenheim** Architekt, alt Gemeinderat AL m

«Es wird in unserer Stadt genug abgerissen, modernisiert und totsaniert. Mir gefällt es, wenn unsere Geschichte, unsere Wurzeln spürbar bleiben - da gibt es immer noch genügend Raum für Neues drum herum. Deshalb: Rettet den Pfauen mit seiner Geschichte und seinen Geschichten.»

**Stefan Haupt** Filmschaffender

«Es ist mir absolut unbegreiflich, wie ein Stadtrat in pseudoprogressivem, zeitgeistigen Ahistorismus einen magischen Erinnerungsort wie den Pfauensaal abreißen lassen will. Und das in diesen Zeiten! Man war glücklich, in diesem Schmuckkasten inszenieren oder spielen zu können und die Schwierigkeiten, die der Saal zweifellos hatte und hat, wurden als Herausforderung an die Phantasie angenommen. Denn noch nie war die Qualität eines Theaters abhängig vom Gebäude oder der Bausubstanz, sondern nur von der Begabung und Leidenschaft seiner Künstler.»

**Gerd Heinz** Schauspieler, Regisseur, Intendant

Schauspielhaus Zürich 1982–1989

Das Schauspielhaus am Pfauen ist eine SPRECH-Bühne und will als solche wahrgenommen werden. Sie besitzt eine hervorragende Akustik, und bietet eine ideale Ergänzung zum multivariablen Schiffbau. Ich kenne keine Theaterstadt mit vergleichbaren räumlichen Voraussetzungen.

**Robert Hunger-Bühler** Schauspieler

Selbst der Bestseller-Autor John Irving hat es mehrmals in seinen Romanen als Schauplatz benutzt. Das MUSS erhalten werden für die Nachkommenschaft. Zürich ohne den Pfauen wird international sofort an Wert verlieren. Nicht *nur kulturell auch wirtschaftlich.*»

**Cihan Inan** Schauspielhausdirektor Bern

«Es gibt viele Theaterformen. Zürich ist zum Glück reich an umgenutzten Fabrikhallen und Neubauten. Es lohnt sich, auch ein historisches Haus wie den Pfauen zu erhalten. Und die Geschichte des politischen Sprechtheaters weiterzuschreiben.»

**Guy Krmeta** Spoken-Word-Autor, Schriftsteller

«Grossartig: der traditionsreiche Pfauen, der zeitgeistige Schiffbau - zwei Spielorte, zwei Konzepte. Warum mit dem Pfauen-Abbruch die künstlerische Vielfalt unserer Stadt beschneiden?»

**Hannes Lindenmeyer** Quartierhistoriker

«Ich bin voll und ganz für den Erhalt des Pfauen-Theater-Raums. Darin war immer wieder die Avantgarde tätig, und es bedarf keines anderen Raumes, um diese Tradition fortzusetzen. Ein goldenes Gefäss schmeisst man nicht weg.»

**Stephan Müller** Regisseur, Dozent

«Bitte erhalten Sie den historisch gewordenen Pfauensaal im Schauspielhaus durch eine sanfte Sanierung der technischen Bereiche. Der Pfauensaal ist für uns Theaterleute ein heiliger Ort. Ich habe im Pfauensaal drei Inszenierungen gespielt und ein von mir verfasstes Stück – der Pfauensaal ist uns Theater Menschen Vermächtnis und Auftrag – so, wie er im Laufe der Geschichte seinen einzigartigen Charakter entwickelt hat. Der Pfauensaal ist in jeder Inszenierung ein treuer, alles tragender, alles inspirierender Hauptdarsteller.»

**Klaus Pohl** Autor Regisseur, Schauspieler

«Der Pfauen bietet eine Ambiance, welche das Prädikat 'einmalig' verdient. Diese soll mit einer massvollen Renovation sichergestellt werden.»

**Derek Richter** Gemeinderat SVP, Kreis 3

«Der einmalige Pfauensaal ist ein Kultur-Juwel, das nicht zerstört werden darf! Nachhaltige Kulturinhalte und Aus- und Weiterbildung für Kulturschaffende fördern statt teure Baukosten!»

**Frank Rühli**, Gemeinderat FDP Kreis 12

«Ich kann mir die Zerstörung der Pfauenbühne nicht vorstellen. Sie verkörpert für mich die antifaschistische Haltung Zürichs während der Nazizeit und steht für eine der blühendsten Theaterkulturen Europas.»

**Mischa Schiwow**

Präsident des Gemeinderats der Stadt Zürich

«Authentizität ist unvergleichlich und lässt sich nicht beliebig inszenieren. Der wahre «Lieu de mémoire» ist der bestehende «Pfauensaal»

**Roman Schönauer**

Ehrenpräsident Stadtzürcher Heimatschutz

«Ohne die Fesseln der Grundstückgrösse, der Bauvorschriften, der noch brauchbaren Räume wäre das Schauspielhaus zu babylonischer Grösse aufgequollen, die niemand gewollt aber alle mit ihren einzelnen Forderungen verursacht hätten. Das Stück ist bekannt. Beim Neubau meldet jeder Beteiligte seine maximalen Raum- und Betriebsbedürfnisse und noch Einiges dazu als Verhandlungsspielraum. Die Behörden und Ämter lassen sich mit opulenten Vorschriften auch nicht lumpen. Der Planer demonstriert gleichfalls Grosszügigkeit. So entstehen Theater, in denen trotz reicher Subvention der kreative Elan im Apparat erstickt.»

**Felix Schwarz**, Architekt des Schauspielhaus-Erweiterungsbaus  
1977

«...Die Schweiz kann sich's leisten, auf Nachhaltigkeit zu setzen... und etwas klüger zu sein als andere ...!»

**Peter Simonischek** Kammerschauspieler und  
Ehrenmitglied des Burgtheaters

«Ein gesellschaftlicher und kulturgeschichtlicher Zeuge der Kontinuität der Baukultur! Erhalten!»

**Ruggero Tropeano** Architekt

«Seit 1958 habe ich im Pfauen erlebt, was Theater ist. Wie es hinreisst und wie es missraten kann. Und welcher Krach da zu Zeiten ausbricht! Unvergesslich. Lasst das Haus stehen.»

**Peter von Matt** Germanist

«Ich glaube, dass dies eine der wenigen Möglichkeiten ist, Theater wieder als literarische Gattung zu fördern und zu pflegen und diese Gattung kontinuierlich weiterzuentwickeln.»

**Peter K. Wehrli** Schriftsteller, Dokumentarfilmer

«Das Schauspielhaus ist der materielle Zeuge einer aussergewöhnlichen historischen Epoche, deren Erinnerung dem kollektiven Gedächtnis nicht verlorengehen darf. Die von den Künstlern erbrachten Leistungen und die Solidarität vieler Zeitgenossen in Zeiten existentieller Not und Gefahr erfordern unseren Respekt. Kein Neubau an derselben Adresse kann die Erinnerung daran ersetzen, sie ist an den historischen Bestand gebunden. Dem Abbruch und Neubau ist aber auch aus Gründen der Nachhaltigkeit die ressourcenschonende Reparatur vorzuziehen. Das massvolle, dem Ort und seinen Bedingungen angemessene Um- oder Weiterbauen liesse das Wesentliche, die authentische Substanz des Schauspielhauses, bestehen. Es wäre die Ergänzung um eine weitere historische Schicht.»

**Marion Wohleben** Kunsthistorikerin

«Der Erhalt des Pfauen wäre kein nostalgischer oder sentimentaler Akt, sondern eine Frage der Erinnerungskultur, die wir alle von Zeit zu Zeit bitter nötig haben.»

**Thomas Würdehoff** Freier Autor

